

Jazz und a cappella treffen sich

Reinsfeld. „JazzAppella“ mit der Jazzband NilsWills und dem Chorschatten konzertieren am Samstag, 19. November, um 20 Uhr in der Kulturhalle Reinsfeld. Es handelt sich um ein Gemeinschaftskonzert zweier Formationen: Jazz trifft a cappella. „Power Jazz made in Germany“ ist das Motto der NilsWills Jazzband. Die neunköpfige Truppe formiert sich um den Chef des Trierer Jazzclubs Nils Thoma. Das hohe Energie-Niveau der Formation ist vielen Musikinteressierten ein Begriff. Das Ensemble Chorschatten singt Pop und Rock a cappella mit hohem Spaßfaktor in englischer und deutscher Sprache. Man hat schnell festgestellt, dass die musikalischen Vorstellungen des Vokalensembles mit denen von NilsWills übereinstimmen. Viele der Stücke sind extra für diesen Abend arrangiert und insofern echte Uraufführungen.

● Karten gibt es für 10 Euro im Getränkemarkt Reinsfeld, bei der Buchhandlung Lorenzen Hermeskeil, telefonisch unter 06503/952 825 (Chorschatten) und 06581/605 4077 (NilsWills). Einlass in die Kulturhalle Reinsfeld ist um 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr.

Hilscheider feiern Karneval

Hilscheid. Die Scheierpaarzer feiern ihre 33. Sitzung. Das ist ein Jubiläum für den Verein. Die Jubiläumssitzung beginnt am heutigen Samstag, 12. November, ab 20 Uhr. Einlass ist ab 18.30 Uhr im Gemeindehaus. Zu sehen gibt es Showtänze und Vorträge.

Wittlichs Lädchenbauer und das Zwerggemüse

Deutsch-französisches Modellprojekt zur Weihnachtszeit: Verschwundene Geschäfte als Miniaturen zu sehen

Kleine, spezialisierte Geschäfte, in denen es Hüte, Tabak, Wild gibt. Chef oder Chefin persönlich beraten und bedienen. Das hat einst Wittlichs Innenstadt unverwechselbar gemacht. Viele der kleinen Läden sind verschwunden. Zur Weihnachtszeit wird in Form von Miniaturen des Ehepaars Brand-Picardan sie erinnert.

Von unserer Redakteurin Sonja Sünnen

Wittlich. Wer in Wittlich unterwegs ist, kennt Karin und Jean-Jacques Brand-Picard. Die beiden sind passionierte Stadtbummler, besuchen die Cafés und Feste, sind immer für eine freundliche Plauderei zu haben und haben längst bevor das „Selfie-Machen“ mit dem Handy Mode wurde gerne Fotos mit sich und ihren Stadtbekanntschaften gemacht. Ein ganzes Album haben sie so voll schöner Erinnerungen zusammengetragen.

Das deutsch-französische Paar lebt in einem Eckhaus mitten in Wittlich. Schaut es aus dem Fenster, sieht es auf Geschäfte in der Burgstraße. Und schaut man bei den ihnen in der Weihnachtszeit in ein Fenster um die Ecke in der Altneugasse, sieht man ehemalige namhafte Wittlicher Geschäfte, die es nicht mehr gibt. Das Schuhwarenhaus Possardt, Spielzeug Bohlen-Musseleck, Metzgerei Kiesgen, Hutsalon Brand, Café Niles, Sägewerk Becker, Leder Lütticken, Möhn Fische, Wild und Delikatessen, die Rathaus Apotheke, Buchhandlung Rieping: Vielfältig war Wittlichs Warenwelt, verbunden mit stadtbekannt Familienamen. Das war einmal. Aber es bleibt unvergessen dank der „Werkstatt des



Das ist das neue Stück: Karin und Jean-Jacques Brand-Picard mit ihrem Modell von „Gemüse Heinrich“, ein Laden, der nach dem Krieg in der Burgstraße war. Die Miniavocados sind künstlerische Freiheit. TV-FOTO: KLAUS KIMMLING

Christkinds“, für die stets vor der Weihnachtszeit Karin und Jean-Jacques Brand-Picard los legen: Er schreint kleine Ladengeschäfte, sie bastelt die Ware nach: aus Knete, Stoff und allem, was ihr in die Finger fällt.

Dann wird ein Fenster liebevoll mit den kleinen Zeugen der

Stadtgeschichte dekoriert und jedes Jahr kommt ein neues Modell dazu. So geht das seit 2003. Spätestens im November fragen dann die Wittlicher das deutsch-französische Paar, das lange in Paris lebte und zum Ruhestand in die Säubrennerheimat von Karin zog: „Was ist es denn dieses

Jahr?“ „Die Wittlicher warten schon darauf“, freut sich Karin Brand-Picard, „ist das nicht lustig? Dieses Jahr ist es Gemüse Heinrich aus der Burgstraße. Das war überm Gelz. Das war kein wirkliches Geschäft wie man das heute kennt. Es gab kein Schau-fenster, nix! Man ging einfach in

den Hausflur, rechts die Tür rein. Da war ein Raum und da hat er seine Kisten ausgestellt. Es gibt bestimmt noch viele Leute, die das noch wissen.“ Ansonsten kann es sich jetzt jeder vorstellen, der in der Adventszeit in das Erdgeschossfenster schaut. Die Kisten sind kleiner als Streichholzschachteln und wurden aus hauchdünnem Spanholz nachgebastelt. Der Inhaber von Gemüse Heinrich steht hinten in einer Ecke und füllt ein Papiertütchen. Auf der Fensterbank neben ihm steht kein Gemüse sondern eine Flasche nebst Gläschen. „Ich nehme an, er hat gerne mal einen getrunken“, sagt die Architektin der Miniaturwelt und deutet auf die Waren: „Die Kartoffeln kosten 50 Pfennig. Ist der Salat nicht süß? Ich habe auch Avocado gemacht, auch wenn meine Schwester zu Recht sagt, dass es den damals noch nicht gab.“ Sie sagt mit Blick auf das aktuelle Werk: „Ja unsere Fingerscha, die machen et noch. Die Beincha net mehr so ganz“, und lacht.

Welches Gemüse sie beide denn gerne essen? Das Paar schaut sich an. Alles. „Bratkartoffeln vielleicht? Und Grätins. Mit Schweizer Käse und Schinken.“

Beide sind 1938 geboren und nun 78 Jahre alt. „Ist doch schön, gell?“, fragt Karin Brand-Picard, die jetzt mit Jean-Jacques überlegen muss, wie man alle Läden ins Fenster stellt, oder welches aus Platzgründen nicht gezeigt werden kann.

Vermutlich ist auf jeden Fall das Café Niles wieder zu sehen: Dort haben die beiden sich 1962 kennengelernt. Das Café gibt es nicht mehr, die Liebe schon und eine auf Zwergenmaß geschrumpfte Erinnerung.

Malborner bitten um Zustimmung für Wechsel nach Hermeskeil

Räte in Verbands- und Ortsgemeinden sind nun gefragt – Stadtrat Hermeskeil votiert als erstes Gremium für Aufnahme des Hochwaldortes

Malborn will in die Verbandsgemeinde Hermeskeil wechseln. Ein erster formeller Schritt in diese Richtung ist nun gemacht: Der Hermeskeiler Stadtrat hat einer Eingliederung des Hochwaldorts zugestimmt. Auch die Ortsgemeinden sollen jetzt entsprechende Beschlüsse einholen.

Malborn/Hochwald. Die Verbandsgemeinde (VG) Thalfang am Erbeskopf wird spätestens 2019 aufgelöst. Das steht ebenso fest wie der Wunsch ihrer Ortsgemeinde Malborn, sich künftig der Nachbar-VG Hermeskeil anzuschließen. Dafür stimmten 2012 bei einem Bürgerentscheid etwa 80 Prozent der stimmberechtigten Einwohner. Seitdem kämpfen die Malborner für dieses Ziel, dem sie nun ein Stück näher gekommen sind.

Denn der Stadtrat Hermeskeil hat geschlossen einer möglichen Eingliederung Malborns mit dem Ortsteil Thiergarten in die Verbandsgemeinde Hermeskeil zugestimmt. Hintergrund dieses Votums ist ein Schreiben, das die Malborner Ende Oktober aus dem rheinland-pfälzischen Innenministerium erhalten haben. Sie hatten um Klärung ihrer Optionen gebeten, da sie eine Eingliederung in die Einheitsgemeinde (EG) Morbach und damit den Verlust ihrer Selbstständigkeit als Ortsgemeinde verhindern wollen. Denn die VG Thalfang will mit Morbach über eine Fusion verhandeln.

Innenminister Roger Lewentz stellt in seiner Antwort klar, dass das Gesetz zur Kommunalreform Wechsel über Landkreisgrenzen wie von Bernkastel-Wittlich nach



Malborns Ortschefin Petra-Claudia Hogh bittet um Rückendeckung der Räte in Hermeskeil und Thalfang. TV-FOTO: ARCHIV/URSULA SCHMIEDER

Trier-Saarburg nur ausnahmsweise zulasse. Dafür müssten „hinreichende Gründe“ vorliegen. Zudem müssten die Räte der VG Thalfang und Hermeskeil so-

wie die Mehrheit ihrer Ortsgemeinderäte, die zugleich eine Mehrheit der Einwohner repräsentieren müsse, dem Wechsel zustimmen. Sollten außerdem „keine durchgreifenden Gemeinwohlgründe“ dagegen sprechen, dann hätten die betroffenen Verbandsgemeinden und Kreise „Näheres zu dieser Gebietsänderung abzuklären“.

KOMMUNAL REFORM

„Das bedeutet, dann geht es um viel Geld“, erläutert Werner Haubrich, Büroleiter der VG Hermeskeil. Ausgleichszahlungen seien vertraglich festzulegen. „Das werden harte Verhandlungen.“ Mit dem Votum im Hermeskeiler Stadtrat sei „ein erster formeller Schritt“ getan. Auf Bitten der

Malborner Ortsbürgermeisterin Petra-Claudia Hogh werde man nun auch in den Ortsgemeinden entsprechende Beschlüsse einholen. In Thalfang hat Hogh die Ortsgremien ebenfalls um ihre Zustimmung gebeten.

Die VG Hermeskeil hat schon im September zugesichert, Malborn aufzunehmen (der TV berichtete). Der Hermeskeiler Stadtrat Mathias Queck begründet diese Bereitschaft nicht nur mit dem Bestreben, das Mittelzentrum Hermeskeil zu stärken: „Hermeskeil garantiert den Bürgern von Malborn eine wohnortnahe Versorgung mit Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten, Amtsgericht und Krankenhaus.“ Morbach biete diese Strukturen nicht, das nächst gelegene Amtsgericht für die Thalfanger befinde sich in Bernkastel-Kues. cweb

Mitten auf der Straße: Festmahl für Schwäne an der Mosel

Bernkastel-Kues. Autofahrer aufgepasst! Am Nikolausufer im Stadtteil Kues kann es derzeit zu Behinderungen kommen – nicht durch andere Verkehrsteilnehmer sondern durch Schwäne, die sich auf der Fahrbahn herumtreiben. Was die dort suchen?

Offenbar, so Stadtbürgermeister Wolfgang Port, schmackhafte Eicheln, die von den Bäumen gefallen sind.

Hupen nütze derzeit nichts. „Die Schwäne gehen partout nicht von der Straße“, sagt Port. Der Drang zu den Eicheln sei größer als die Angst. Schilder mit entsprechenden Warnhinweisen sollen nun helfen, dass es nicht zu unerwarteten Begegnungen kommt. cb

PRODUKTION DIESER SEITE: SEBASTIAN GRAUER

Wenn sich der Stadtpark in eine zauberhafte Landschaft verwandelt

Hermeskeiler Weihnachtsmarkt startet am 9. Dezember: 25 Holzhütten stehen unter alten Bäumen, geschmückt mit Lichterketten – Umfangreiches musikalisches Programm

Pittoresk und putzig: Kleine Holzhäuschen stehen zwischen Stadtweiher und Pavillon, weihnachtlich dekoriert mit Schmuck und Lichterketten. Die Organisatoren vom Hochwald-Gewerbe-Verband und der Stadt rechnen beim Hermeskeiler Weihnachtsmarkt vom 9. bis 11. Dezember mit gut 10 000 Besuchern.

Hermeskeil. Weihnachtsstimmung erzeugen ist das Ziel, das der Hochwald Gewerbe Verband und die Stadt Hermeskeil mit dem Weihnachtsmarkt im Stadtpark verfolgen. Der Lichterglanz im Park soll die 10 000 Besucher verzaubern, die vom 9. bis 11. Dezember erwartet werden.

„Beim Unterhaltungsprogramm bieten wir eine Mischung aus Besinnlichkeit und Rock-Musik an“, erklärt Christian Kruchten, neben Markus Weicherding und Dieter Nels einer von drei Verbandsprechern. 2011 hat man sich von der Innenstadt ver-

abschiedet und erstmals die putzigen Holzhäuschen unter alte Bäume gestellt. Mindestens 25 sollen es auch diesmal werden.

„Da packt der Bauhof mit gut sechs Leuten an“, sagt Stadtbürgermeister Mathias Queck, denn besonders ein Elektriker wird bei Problemen mit der Stromversorgung immer bereitstehen. Immerhin werden fast ein Kilometer lange Lichterketten aufleuchten, wenn er den Markt, gemeinsam mit den Verbandsvertretern, am Freitag, 9. Dezember, um 16 Uhr eröffnet.

Der Ablauf des Marktes ist ein Zusammenspiel von Technischem Hilfswerk (THW), der Feuerwehr, der Stadtkapelle, den Yes Angels, dem Turnverein Hermeskeil und der Polizei, die zwar da ist, jedoch sehr dezent.

„Wir stellen Qualität vor Quantität“, macht Kruchten klar. Dazu sollen die fantasievoll geschmückten Holzhäuschen ebenso beitragen wie das Licht, der



Der Nikolaus kommt mit seinen Geschenken über den Stadtweiher. TV-FOTO: HERBERT THORMEYER

Duft von Glühwein, Waffeln und frisch gebundener Adventskränze. „Nach Spezialitäten wie Mandelgebäck, selbst gemachten Pralinen und Glühbier werden wir schon lange vorher gefragt“, verrät der Verbandsprecher, und: „Der Park soll zur vorweihnacht-

lichen Zauberlandschaft werden“, wünscht sich Kruchten.

Vieles hängt bei einem solchen Markt vom Wetter ab. Aber die Musiker bleiben bestimmt trocken. „Das Pavillondach ist repariert und sieht schöner aus“, weist Bürgermeister Queck ausdrücklich hin. Zur netten Atmosphäre soll ein veränderter Aufbau der Häuschen beitragen. Beiderseits des Weges, der zum Pavillon führt, kann so eine geschlossener Atmosphäre erzeugt werden. „Außerdem wollen wir den Park nicht übermäßig mit Hackschnitzeln belasten“, führt Queck zur Erklärung an.

Was sich auf der Bühne abspielt, kann sich sehen und hören lassen. Die Jugend der Stadtkapelle spielt nach der Eröffnung. Am Abend bieten die fourfun aus Neuhütten ihre spezielle „Christmas Edition“ an. Literaturpädagogin Marion Adams wird zu einer Weihnachtslesung erwartet, Feeling Groovy und Jollycaster

bringen Rockiges in den Park. Besonders stolz sind die Organisatoren, Tenor Thomas Kiessling aus Trier für das Mittagskonzert am Sonntag gewonnen zu haben. Beim Warenangebot sind die Organisatoren sehr wählerisch, haben aber mit vielen Stammgästen

unter den Marktleuten gute Erfahrungen gemacht. „Die schicken uns vorher Fotos von ihren Sachen“, freut sich Marketingassistentin Stefanie Schömer. Handgemacht und aus der Region soll sein, was an Geschenkideen präsentiert wird. doth

EXTRA DAS PROGRAMM

Freitag, 9. Dezember, 16 Uhr: Eröffnung; 18 Uhr: Weihnachtskonzert der Jugendkapelle Hermeskeil, 20 Uhr: Bastelfun Christmas Edition.
Samstag, 10. Dezember, 14 Uhr: Öffnung der Marktstände; 14.30 Uhr: Weihnachtslesung mit Literaturpädagogin Marion Adams; 15 Uhr: Der Nikolaus kommt; 17 Uhr: Feeling Groovy, Tribute to Simon and Garfunkel; 20 Uhr: Jollycaster-Powerblues-Trio.

Sonntag, 11. Dezember, 12 Uhr: Mittagskonzert mit Tenor Thomas Kiessling; 13 Uhr: Mittagessen im Park; 14 Uhr: Bastelaktion für Kinder mit der Kita Villa Kunterbunt; 15 Uhr: Große Verlosung der HGV-Mitgliedsbetriebe; 17 Uhr: Weihnachtskonzert mit der Stadtkapelle Hermeskeil. Parken ist kostenlos in unmittelbarer Nähe auf dem Schulhof, bei Rewe und Norma möglich. doth